

Fundgrube der Archäologen

LAUF (FR). Über 600 archäologisch interessante Geländestellen im Nürnberger Land und viele Hinweise für Forschungsinteressierte wurden nun in einer 172 Seiten starken Bestandsaufnahme zusammengefaßt: Kreishelmspflieger Günther Schroth hat in jahrelanger Arbeit alle bekannten Grabhügel, Burgställe, Vogelherde, Höhlen, Wolfsburgen und Erzfelder zusammengefaßt. Der Katalog kann beim Kulturreferat des Landratsamtes Lauf, 91207 Lauf, Telefon (09123) 950-229, Fax 950-251 bezogen werden.

Würzburg: Hochschule für Musik erweitert

Mitten in der Stadt, auf einem etwa 3000 Quadratmeter großen Gelände zwischen Dom und Residenz, entsteht ein Erweiterungsbau der Musikhochschule. Das derzeit nicht allzuweit davon gelegene Schulhaus in der Hofstallstraße platzt aus allen Nähten. Es beherbergt 500 Studenten – 170 waren einst vorgesehen. Über 31 Millionen Mark investiert der Freistaat in den denkmalgeschützten Bau der früheren Zentralschule, an dem kürzlich Richtfest gefeiert wurde.

Von Flaute keine Spur

ASCHAFFENBURG (FR). Die 93er Bilanz der Aschaffener Kongreß- und Touristikbetriebe für die Stadthalle am Schloß kann sich sehen lassen: Zu 446 Terminen und 485 Veranstaltungen kamen 145000 Besucher. Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr liegt bei 18 Prozent!

Nach 100 Jahren sind die Schützen wieder aktiv

BAYREUTH (FR). Nach 100jähriger Pause gibt es vom 21. bis 30. Mai in Bayreuth aus Anlaß des Stadtjubiläums wieder ein oberfränkisches Bundeschießen. Zum Umzug am Pfingstsonntag werden 40 Schützengruppen und als Attraktion Prunkwagen und 12er-Pferdegespanne erwartet.

Festival der Puppen

COBURG (FR). Vom 12. bis 15. Mai läßt das oberfränkische Neustadt bei Coburg die Puppen tanzen. Zum Puppenfestival für Kinder und Erwachsene im Zentrum der deutschen Spielzeugindustrie erwartet die Besucher ein ausgeglichenes Programm: Eine Puppen-, Bären- und Spielzeughörse, das possibility Angebot von 200 Ausstellungsständen und "lebende Werkstätten".

Stars des Festivals sind Künstlerpuppen im Wert von bis zu 60000 Mark und Steiff-Teddies von 1906, die rund 15000 Mark kosten. Während der Veranstaltung und beim "Tag der offenen Tür" zeigen regionale Unternehmen der Spielwaren- und Christbaumschmuckindustrie ihre Produkte auf einer Sonderschau.

Staatsminister Zehetmair zum neuen Verwaltungsratsvorsitzenden des Germanischen Nationalmuseums gewählt.

In der ordentlichen Verwaltungsratssitzung am 16. Dezember 1993 wurde der bayerische Staatsminister für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst Hans Zehetmair als Mitglied in den Verwaltungsrat des Germanischen Nationalmuseums gewählt und einstimmig zum Nachfolger für Altbundespräsident Walter Scheel im Amt des Vorsitzenden bestellt.

Geistliche Musik im Münster Heilsbronn 1994

Im Jahre 1988 hat das Münsterpfarramt eine Reihe "Geistliche Musik im Münster Heilsbronn an den Donnerstagabenden" begonnen. Diese Konzertreihe findet heuer zum sechsten Male statt, hat sich aber inzwischen auch auf weitere Tage und auf die Monate Februar bis Dezember ausgeweitet. Verantwortlich zeichnet die neu angestellte Kirchenmusikerin Ulrike Köhnlein.

Das Programm ist erhältlich beim Evang.-Luth. Pfarramt Heilsbronn, Pfarrgasse 8, 91560 Heilsbronn, Tel. 09872/1297 oder 2411.

Aus dem fränkischen Schrifttum

Helmuth Meißner / Ingeborg Limmer; **Franken: Die Region 5. Städte und Landkreise Bayreuth, Hof, Kulmbach, Wunsiedel.** 320 Seiten mit 207 ganzseitigen schwarzweißen und 32 farbigen Abb., Pappband DM 32,-. Deutscher Kunstverlag München.

In der Reihe "Kunst- und Kulturlandschaften" erschien ein Bildhandbuch das Werk "Franken", das die Planungsregion 5, also Oberfranken-Ost,

umfaßt. In der Einleitung wird der Leser mit Landschaft, Geologie und Geschichte vertraut gemacht, wobei der kirchlichen Kunst besondere Kapitel gewidmet sind. Dann folgen in alphabetischer Reihe 207 Aufnahmen von Städten, Dörfern, Kirchen und Burgen mit ihren Kunstwerken. Im dritten Teil des übersichtlichen Buches ist jedes Bild mit Sachkenntnis erläutert. Es ist ein Werk, das bestens informiert und mit den hervorragen-

den Fotos der bekannten Lichtbildnerin Ingeborg Limmer dem Freund Frankens Freude bereitet.

HS

Pescheck Christian: Archäologiereport Kleinlangheim. 82 Seiten, 110 Tafeln. DM 36,00. Würzburg (Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte / = Mainfränkische Studien, Band 53) Schweinfurt (Historischer Verein) 1993

Professor Dr. Christian Pescheck wird vielen Lesern des FRANKENLANDES durch seine jährlichen Grabungsberichte, die er als Leiter der Außenstelle Franken des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege gegeben hat, noch bekannt sein.

Viele Jahre hat er in Kleinlangheim im Vorlande des Schwanbergs die Ausgrabungen des frühgermanischen Friedhofes betrieben, wissenschaftlich geleitet, oft genug selber mit Hand angelegt. Wer wie der Rezensent jahrelang das Vergnügen hatte, bei Professor Pescheck mit ausgraben zu dürfen, dem bleibt seine Art, komplizierte Vorgänge und Zusammenhänge interessant und spannend, immer allgemeinverständlich und häufig auch amüsant darzulegen, unvergessen. Und genau in dieser Pescheck'schen Art ist der "Ausgrabungsreport Kleinlangheim" verfaßt.

Pescheck stellt uns die frühgermanischen Menschen vor, ihre Siedlung, ihre Lebensumstände und Lebensweise, das Kirchengebäude und die Glaubensvorstellungen. In historischen, kunsthandwerklichen und glaubensbedingten Aussagen, alle und immer auf sorgsam wissenschaftlicher Grundlage, werden die frühen Bewohner des Steigerwaldvorlandes uns Heutigen ganz nahe gebracht.

Wir dürfen Professor Pescheck zudem sehr dankbar dafür sein, daß er mit seinen vielfältigen, nimmermüden Bemühungen, die Finanzierung dieses aufwendigen Werkes, noch dazu zu einem unglaublich niedrigen Preis, Erfolg hatte. "So steht zu hoffen, daß diese Schrift dazu beitragen möge, daß der Geschlechter ungezählte Mühen nicht ohne Wirkungskraft verglühn, denn auch zum heut' und künft'gen Leben gehört, sich Rechenschaft zu geben" (Chr. Pescheck).

Dem Buch ist eine gute Resonanz und weite Verbreitung zu wünschen!

- en

Wimmer Otto / Knoflach-Zingerle Barbara: Kennzeichen und Attribute der Heiligen. 432 Seiten, 32 Farb- und 268 Schwarzweiß-Abb., DM 72,00. Innsbruck-Wien (Tyrolia) 1993.

Jeder Kunst- und Geschichtsinteressierte hat diese Situation mehr als einmal erlebt: Man steht vor dem Abbild einer oder eines Heiligen und wußte gerne, wie er oder sie heißt. Kein Name verrät es uns. Doch der Heilige trägt ein Attribut!

In dieser Situation schafft dieses Handbuch Abhilfe. Es fußt auf den von Pfarrer Otto Wimmer 1963 erstmals herausgegebenen Taschenbuch "Die Attribute der Heiligen", das seine Bewährung durch insgesamt acht Auflagen hinreichend bewiesen hat.

Jetzt liegt, besorgt von Barbara Knoflach-Zingerle, eine stark erweiterte Neuauflage vor, die eigentlich eine durchgreifende Bearbeitung des gesamten Werkes darstellt und die das Buch dabei insgesamt viel benutzerfreundlicher gemacht hat:

Zwar blieb die bewährte Einteilung in "Attribute" und "Verzeichnis der Heiligen und Seligen" erhalten. Doch wurde das Attributverzeichnis erweitert und es wurden manche Heilige, für die es keine eindeutigen Attribute gibt oder die im deutschen Sprachraum nur sehr selten auftreten, zugunsten neu aufgenommener ersetzt. Statt der bisherigen Verweisungen sind jetzt bei jedem einzelnen Heiligen Bildinhalt und Attribut zusammen erläutert. Das Bildmaterial stammt aus dem gesamten deutschen Sprachraum.

Wer ist, wie heißt diese/r Heilige? Mit dem neuen "Wimmer-Knoflach-Zingerle" in der Tasche dürfte keine solche Frage mehr unbeantwortet bleiben!

- en

Heer Hans: Würzburg - erlebt, gesehen, fotografiert in 40 Jahren. / Augen-Blicke mit der Kamera. 144 S., 122 Schwarzweiß-Fotos. DM 48,00. Würzburg (Echter) 1993.

Vierzig Jahre war Hans Heer Lokalfotograf der Würzburger Tageszeitung FRÄNKISCHES VOLKSBLATT. Er ist in den Jahrzehnten zu einer stadtbekanntesten Persönlichkeit, ja zu einer Würzburger Institution geworden. Im Herbst vergangenen Jahres trat er in den "aktiven Ruhestand".

Mit dem großen Bildband präsentiert Hans Heer die fotografische Bilanz seines vierzigjährigen Schaffens. Er erweist sich damit, neben seinem hervorragenden fachlichen Können, als jemand, der mit Leib und Seele Würzburger ist. Motive aus allen Phasen des Wiederaufbaues, zum kulturellen und kirchlichen Leben, zu Handwerk und Handel, zur Universität, auch zu Festen und Sportereignissen, nicht zu vergessen die Politik, vermitteln dem Betrachter 40 Jahre Würzburger Stadtgeschichte. Älteren steigen beim Durchblättern längst versunkene Erinnerungen hoch. Für die mittlere und jüngere Generation ist das Buch ein anschauliches, eindrucksvolles Dokument zur Zeitgeschichte. Die vielen abglichteten Begegnungen mit den fränkischen Menschen machen das Buch insgesamt auch zu einem liebenswürdigen Zeugnis fränkischer Lebensart.

- en